

## Wiesbaden im Herzen Afrikas

Taufe einer Straße auf den Namen „Wiesbaden“  
in der Hauptstadt von Burkina Faso

„Schön, aktiv, sportlich, erholsam und angenehm ...“

Mit diesen lobenden Worten stellte der Bürgermeister des 7. Bezirks der Stadt Ouagadougou, Hauptstadt von Burkina Faso, am 8. Februar 2017 Wiesbaden, die Hauptstadt des Bundeslandes Hessen, seinen Mitbürgern vor. Aus dem Wunsch heraus, die Hilfe zu vergelten, welche die Hilfsorganisation „africa action/Deutschland - Freundeskreis Wiesbaden“ seit Jahrzehnten den Blinden und Behinderten des Landes leistet, haben die Autoritäten von Burkina Faso beschlossen, einer der Straßen der Hauptstadt den Namen von Wiesbaden zu geben.

Zahlreiche Anwohner waren zum Festplatz gekommen und verwandelten die Straße in eine fröhliche und geschmückte Versammlung. Die Zeremonie wurde mit traditionellen Tänzen zum Klang der Trommeln eröffnet und mit mehreren Ansprachen fortgesetzt.

Vor der offiziellen Tribüne, wo etwa hundert Notabeln der Stadt sowie traditionelle und religiöse Chefs Platz genommen hatten, führte der Bürgermeister aus, dass es sich darum handele, „unsere Dankbarkeit gegenüber P. Joseph Bardenhewer auszudrücken, ein Menschenfreund, der auf ein komfortables Leben verzichtet und viel für Burkina Faso getan hat.“ In seiner Rede unterstrich Pfr. Bardenhewer, ehem. Stadtdekan und Initiator des Freundeskreises Wiesbaden, dass man den Bürgern der Stadt Wiesbaden, sei es engagierten Freiwilligen oder großzügigen Spendern, all diese Aktivitäten verdankt und dass durch ihre Hilfe „unzählige Patienten das Augenlicht wiedererlangt haben und damit Licht und neues Leben erhielten.“

Seit seinen Anfängen im Jahre 1999 hat der Freundeskreis fünf Augenkliniken in Burkina Faso, Mali und Niger gebaut oder renoviert, in drei Ländern der Sahel-Zone, die zu den ärmsten der Welt zählen und wo der Anteil der Behinderten an der Bevölkerung 20% erreicht. Er hat auch zahlreichen Afrikanern Studium oder Ausbildung in Augenheilkunde finanziert, ebenso eine erhebliche Zahl an Graue-Star-Operationen für die Ärmsten.

Am Ende der Zeremonie wurde ein Schild mit der Aufschrift „Rue Ville de Wiesbaden“ vom Bürgermeister unter dem Applaus des Publikums enthüllt.

Zwei Schritte von dieser Straße entfernt konnte die Delegation aus Wiesbaden eine Schule für Sehbehinderte besichtigen, ein bescheidenes Gebäude, errichtet in einer Baulücke. Zwei enge Räume, ohne Fenster und Strom, als einziges Mobiliar ein kleiner Tisch, stellen den Klassenraum dar für einige behinderte Kinder, die von ihren Familien verstoßen wurden und die hier die Blindenschrift lernen. Eine neue Herausforderung für „Père Joseph“ und seine Organisation, damit - wie es der Bürgermeister wünscht - „die Stadt Wiesbaden unsere Zukunft erleuchtet.“

Eine der zahlreichen Aufgaben dieser Reise war es auch, die Provinz Boulsa zu entdecken, die ärmste des Landes, in der ein neues augenärztliches Zentrum entstehen soll. Vor Ort konnten sich die Mitglieder der Delegation von der Notwendigkeit eines solchen Projektes überzeugen. In vollständigem Elend leben die Bewohner in dieser isolierten Stadt, meist ohne Wasser und Strom, natürlich ohne Fahrzeug, und müssen über 80 km auf unbefestigten stark beschädigten Pisten zurücklegen, um eine Krankenstation zu erreichen, die über einen Augenarzt verfügt.

So viele Herausforderungen für die „africa action“, Herausforderungen, die Pfr. W. Bardenhewer aufnehmen will: „Gott hat in jeden von uns ungeahnte Kräfte von Verständnis und Hilfe gelegt, um das Gute zu tun.“



**Kennwort: Sahel**

africa action / Deutschland e.V. ☎ 02271-767540  
Südweststr. 8 [info@africa-action.de](mailto:info@africa-action.de)  
50126 Bergheim [www.africa-action.de](http://www.africa-action.de)

Amtsgericht Köln VR 300 413  
Spendenkonto Pax Bank:  
DE033 7060 193 0000 998877

